



Arbeitskultur  
Zukunft

# Die spirituelle Heilkunde und ihre praktische Anwendung im Leben

Ergänzung Teil 1: Was bedeuten die Begriffe "Konsum" und "Materialismus"?

# Die spirituelle Heilkunde und ihre praktische Anwendung im Leben – Ergänzung

## Anmerkungen zu dieser Ergänzung

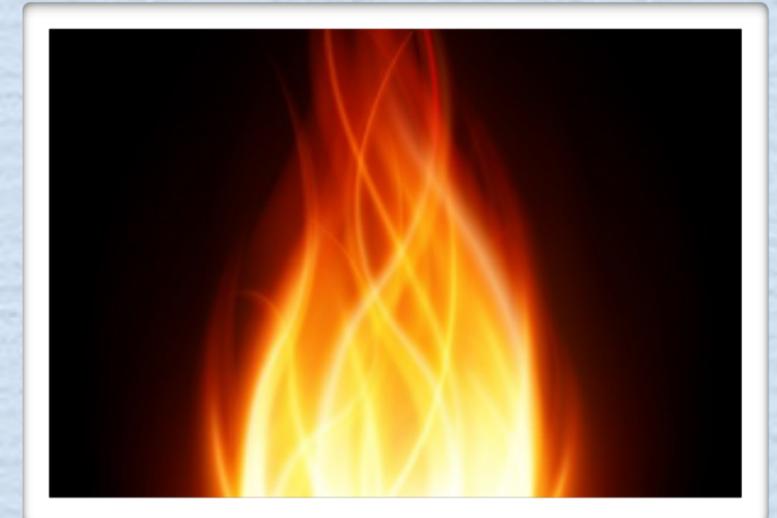
- Die folgenden Inhalte beziehen sich auf die vierteilige Video-Reihe "Die spirituelle Heilwirkung und ihre praktische Anwendung im Leben".
- Darin werden oft die Worte "Konsum" und "Materialismus" genannt.
- In diesen ergänzenden Videos will ich näher auf diese Begriffe eingehen, da sie nicht im Sinne von "Verzehr oder Verbrauch von Gütern oder Inanspruchnahme von Dienstleistungen" verwendet wurden.



# Die spirituelle Heilkunde und ihre praktische Anwendung im Leben – Ergänzung

## Die rechte Aktivitätsleistung aus dem Bewusstsein

- In Teil 1 spricht Heinz Grill darüber, den Feuer-/Wärmeäther zu einem heilsamen Wirken zu bringen.
- Damit dieser Äther, der ein feinstoffliches Lebenskräfte-Potenzial darstellt, heilsam wirken kann, müssen die menschlichen Bewusstseinskräfte sorgfältig geschult und angewandt werden.
- Eine Aktivitätsleistung ist dazu von dem Einzelnen erforderlich.



# Die rechte Aktivitätsleistung aus dem Bewusstsein

Wie kann der **Einzelne** diese feinstoffliche Wärmeleistung erschaffen?

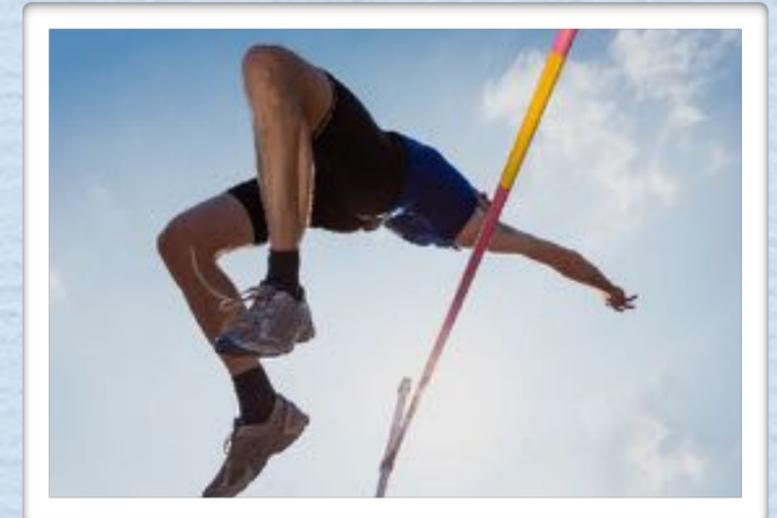
- Die Aktivität besteht aus einer intensiven Auseinandersetzung mit geistig wahren Gedankeninhalten.
- Diese besitzen keinen materialistischen Konsumcharakter; sie wirken inspirierend auf die Seele.
- Anfangs können diese Gedanken befremdlich wirken.



# Die rechte Aktivitätsleistung aus dem Bewusstsein

## Wie kann der Einzelne die feinstoffliche Wärmeleistung erschaffen?

- Diese Aktivitätsleistung stellt eine Grenzüberschreitung dar – bisherige Erfahrungen werden durch neue ersetzt, der persönliche Horizont weitet sich.
- Durch diese Auseinandersetzung, das Erforschen des Gedankens und der sich daraus entwickelnden Vorstellungsbildung, entfalten sich erste Empfindungen zu dem Gedanken.



# Die rechte Aktivitätsleistung aus dem Bewusstsein

## Wie kann der Einzelne die feinstoffliche Wärmeleistung erschaffen?

- Dies bedeutet, dass der Gedanke – z. B. ein Meditations-satz – nicht einfach konsumiert werden kann, indem er in das eigene Innere hineingenommen wird.
- Er offenbart sich dem Meditierenden nicht ohne die aktive Auseinandersetzung mit dem Satz.
- Das verborgene Potenzial im Meditationssatz schenkt die Äthererkräftung.
- Ein konsumierendes Haben-Wollen der Erkenntnis, der in dem Satz inliegenden Wahrheit, stellt ein Hindernis dar.



# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

- In Teil 2 weist Heinz Grill darauf hin, dass der Kranke seine falschen Denkmuster korrigieren muss, da sie den Zustrom der so notwendigen Ätherwärme verhindern.
- Sie wirken auf die Gefühle und erzeugen Beschwerden und Krankheiten.
- Es sollen logische Denkprozesse entwickelt werden, wie z. B. in der Wahrnehmungsübung "einen Raum beobachten" dargestellt.
- Ein falsches Denken ist meiner Meinung nach auch das egoistische Denken, das Haben-Wollen – dieses folgt dem Konsum-/Nutzprinzip.





*„Ätherkräfte sind dann vom Menschen aus wirksam, wenn klare, inhaltliche Gedanken beziehungsvoll und frei von Begehren und den Emotionen des Körpers bewegt werden können.“*

Heinz Grill

# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Das Nutzprinzip ist im Alltag vorherrschend

- "Was bringt mir das?" Welche Vorteile habe ich davon?"
- Der Mensch will sich entwickeln - ist ein Grundbedürfnis.
- Möchte er seine an das eigene Wohlergehen geketteten egoistischen Anteile mit all den Sehnsüchten, Wünschen, Trieben und Begehren entwickeln, um den größtmöglichen Gewinn für sich zu erzielen?
- Oder möchte er seine seelisch-geistige Entwicklung voran bringen, indem er z. B. zwischenmenschliche Beziehungen harmonischer gestaltet, so dass auch seine Mitmenschen eine Förderung erfahren?



# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Das Nutzprinzip ist im Alltag vorherrschend

- Will der Einzelne etwas in das Leben hinein geben,  
das auch nach seinem Tod fortbesteht?
- Oder hat er nur Erwartungen an das Leben?
- Will er so viel wie möglich für sich vom Leben gewinnen?



# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Das Nutzprinzip ist im Alltag vorherrschend

- Beim Konsumieren eines Gedankens, wird dieser in das eigene Innere hineingenommen und mit dem verglichen, was bereits bekannt ist.
- Deckt er sich mit den eigenen Erfahrungen, wird der Gedanke angenommen.
- Ist es ein neuer Gedanke, über den noch keine eigenen Erfahrungen vorliegen, wird er entweder verworfen oder angenommen um das eigene Wissen zu erweitern.



# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Das Nutzprinzip ist im Alltag vorherrschend

- Ein wahrer geistiger Gedanke, den ich in mein Inneres hineinnehme, kann nicht frei wirken, sich nicht entfalten und in seiner Wahrheit offenbaren – er ist wie eingeschlossen.
- Es fehlen die Offenheit für den unbekanntes Gedanken, die Ehrfurcht vor ihm und seinem innewohnenden Wahrheitscharakter.
- Es bildet sich eine Art "Hülle" oder "Schatten" um den Körper (metaphysisch gesehen) und der Feuer-/Wärmeäther kann sich nicht entfalten.





*„Jeglicher Konsum, der ohne Beziehung und Wahrnehmung stattfindet, fördert eine Art Verdunkelung nach innen bis hinein in die Körperwelt.“*

**Heinz Grill**

# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Den Gedanken im Außen lassen

- Zuhören, was gesagt wird bzw. beim Lesen eines wahren Gedankens, diesen nicht vereinnahmen, nicht vergleichen, mit dem, was bereits bekannt ist oder nicht.
- Gedanken im "Außen" lassen.
- Dort kann er ungehindert angeschaut werden.
- Die inneliegende Wahrheit kann sich entfalten, wenn es gelingt, den Gedanken nicht in das Innere hinein zu nehmen, zu konsumieren, sondern ihn konzentriert anzuschauen.



# Die Korrektur von falschen Denkprozessen

## Den Gedanken im Außen lassen

- Ein Gedanke, der sich offenbart, verändert nicht nur den Menschen, sondern die Atmosphäre und die gesamte Umgebung.
- Dies zeigt sich in einer lichtvolleren Ausstrahlung des Menschen und seines Umfeldes.
- Es entsteht eine freudige Beziehung zu den Mitmenschen und dem gesamten Umfeld.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Passive Aufnahme von Informationen

- Nimmt der Einzelne Informationen nur passiv auf, ohne eigene Gedankenbildung, dann folgt er einem bequemen Konsumieren.
- Auseinandersetzung bedeutet, sich über das Gehörte/ Gelesene eigene Gedanken, Überlegungen und Vorstellungen zu bilden und diese in Beziehung zu setzen zu den Informationen, die verbreitet werden.
- Nur so kann der Einzelne herausfinden, wo eine Lüge oder Suggestion an ihn herangetragen wird.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Passive Aufnahme von Informationen

- Dieses eigenständige Erforschen von Inhalten in ihren logischen Zusammenhängen trainiert aktiv das Denken und führt zu einem eigenen klaren Standpunkt.
- Dies findet heute kaum noch statt – stattdessen erstickt man fast in der Informationsflut.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Besuch eines Vortrages

- Besuche ich einen Vortrag mit dem Ziel, den größten Nutzen für mein berufliches Vorwärtstkommen zu erzielen, interessieren mich nur die Inhalte, die ich in mein bestehendes System integrieren und leicht umsetzen kann.
- Die Gedanken und Intentionen des Referenten sind für mich zweitrangig.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Besuch eines Vortrages

- Dadurch entsteht kein Raum für Beziehungen, kein Aufeinander-Zugehen, kein Interesse an den Gedanken des anderen und an einem regen Austausch.
- Durch dieses falsche, konsumierende Denken, entstehen Störeinflüsse mit abschirmendem Charakter, so dass die Ätherkräfte den Körper nicht mehr durchdringen können.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Besuch eines Vortrages

- Um eine Heilerkraftung zu entwickeln, ist es wichtig, diese falschen konsumorientierten Denkmuster durch sorgfältige, klare Inhalte zu ersetzen – und von diesen ausgehend das Leben zu gestalten.
- Ich könnte mir vorab die Frage stellen, mit welchen aufbauenden Gedanken ich den Vortrag besuchen könnte.
- Welche Fragen und Erfahrungen ich meinerseits in eine rege und wertschätzende Diskussion einbringen könnte, so dass ein Ätheraufbau für alle Anwesenden erzielt werden könnte.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Beziehung zu den Mitmenschen

- Eine gesunde, respektvolle Beziehung wirkt ausgleichend und harmonisierend; sie zeigt sich in einem fruchtbaren Zusammenwirken.
- Die Menschen interessieren sich füreinander und fördern sich gegenseitig in ihrer Entwicklung.
- Dies wirkt sich stärkend und heilsam auf die Lebenskräfte aus.



# Beispiele für Konsum

## Beispiel: Beziehung zu den Mitmenschen

- Eine ungesunde, konsumierende Beziehung wirkt einseitig, kräfteraubend und schwächend auf die



Mitmenschen und die gesamte Umgebung – vor allem auf diejenigen, die eine gebende Haltung dem Leben gegenüber pflegen.

# Beispiele für Konsum

## Eigenes Beispiel: Beziehung zu einer Trainerkollegin

- Die Kollegin trainiert die MS-Office-Programme.
- Sie ist hoch kompetent und hat mir schon häufig mit vielen Tipps und Tricks aus der Klemme geholfen.
- Würde ich sie nur aufgrund ihrer hohen Fachkompetenz und dem Nutzen, den ich daraus ziehe, kontaktieren, mich nicht für sie als Mensch und das, was sie bewegt, interessieren, folgte ich dem Konsum-/Nutzprinzip.
- Dieses Verhalten würde sich schwächend und kräftezehrend auf unsere Beziehung und die gesamte Atmosphäre auswirken.



# Beispiele für Konsum

## Eigenes Beispiel: Beziehung zu einer Trainerkollegin

- Stelle ich dagegen interessiert Fragen, wie sie auf die Idee kam, sich intensiver mit diesen Programmen zu beschäftigen, wie viel Zeit sie benötigt hat, sich diese Kompetenzen anzueignen und ob sie von Beginn an vorhatte, diese Programme zu trainieren usw., so hat sie die Möglichkeit etwas von sich, ihrer Arbeit und Interessen, zu erzählen.
- Daraus ergeben sich auch von ihrer Seite aus Fragen zu meiner Arbeit, wir kommen uns näher, lernen uns besser kennen und entwickeln gemeinsam Ideen für eine fruchtbare Zusammenarbeit.



# Die spirituelle Heilkunde und ihre praktische Anwendung im Leben – Ergänzung

Damit bin ich am Ende des 1. Teils dieser Ergänzung angekommen – weitere Beispiele folgen in Teil 2.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine gute gedankliche Auseinandersetzung bei Ihren Tätigkeiten.

